

Burzer Auszug/

Der

Fürnehmsten und zu wissen
nothwendigsten Articulen
Christlicher Catholischer Lehr /
mit zu gesetzten Morgens- und
Abends-Gebettern.

Zur Bequemlichkeit deren / so
nicht Mittel haben sich andere Bücher
zu verschaffen / noch Fähigkeit
solche zu lesen und zu
begreifen.

Gedruckt / zu München bey Maria
Magdalena Kiedlin / Anno 1723.



1. Die in der Stadt ...
 2. Die in der Stadt ...
 3. Die in der Stadt ...
 4. Die in der Stadt ...
 5. Die in der Stadt ...
 6. Die in der Stadt ...
 7. Die in der Stadt ...
 8. Die in der Stadt ...
 9. Die in der Stadt ...
 10. Die in der Stadt ...



Frag. Was ist Gott?

Antwort. Gott ist der Schöpffer Himmels und der Erden/und der Herr über alle Ding.

F. Warumb hat Gott uns Menschen erschaffen?

A. Damit wir ihn auf Erden erkennen / ihn lieben / und ihm dienen / und also das ewige Leben verdienen.

F. Werden wir dann ewig auf dieser Welt leben?

A. Nein / dann wir müssen alle sterben.

F. Wann ein Mensch stirbt/ stirbt seine Seel auch?

A. Nein / die Seel stirbt nicht.

F. Wo kommt sie dann hin?

A. In den Himmel/ oder in die Hölle/oder in das Fegfeuer.

F. Welche kommen in den Himmel?

A. Die in der Gnade Gottes sterben/und für ihre Sünden Buß genug gethan haben.

F. Welche kommen in das Fegfeuer?

A. Die in der Gnad Gottes sterben/und für ihre Sünden nicht Buß genug gethan haben.

F. Was müssen die Seelen im Fegfeuer leyden?

A. Große Peyn.

F. Wie lang?

A. Bis daß sie für ihre Sünd genug gethan haben.

F. Können wir ihnen helfen / daß ihre Peyn gelindert werde?

A. Ja / gar wol.

F. Womit?

A. Mit Betten/ Fasten/ Almosen geben / und andern guten Wercken.

F. Wo kommen sie nach dem Fegfeuer hin.

A. In die himmlische Freud.

F. Welche kommen in die Höll?

A. Die in einer Tod-Sünd sterben.

F. Was müssen die Verdammten in der Höll leyden?

A. Erschröckliche Peyn.

F. Wie lang?

A. Immer nnd ewig/dann in der Höll ist kein Erlösung.

F. Werden unsere Leiber allzeit todt bleiben?

A. Nein

A. Nein / dann wir werden am jüngsten Tag widerumb von den Todten auffersiehen.

F. Warumb ?

A. Damit wir mit Leib und Seel vorm jüngsten Gericht erscheinen.

F. Warumb mit Leib und Seel ?

A. Damit unsere Leiber so wol ihren Lohn empfangen als unsere Seelen.

F. In welchem Alter werden wir auffersiehen ?

A. Im drey und dreyßigsten Jahr / wie Christus der Herr.

F. Wie werden die Leiber der Frommen außsehen in der Auferstehung ?

A. Sehr schön und herrlich.

F. Wie werden aber die Leiber der Verdammten außsehen ?

A. Erschröcklich.

F. Müssen die Leiber darnach widerumb in ihre Gräber gehen ?

A. Nein. dan die Außermöhlten kommen mit den Seelen in den Himmel / und die Verdammten in die Höl.

F. Wo ist Gott ?

A. Im Himmel / auf Erden / und an allen Orten.

3. Wie vil seynd Götter?
1. Nicht mehr als einer.
3. Wie vil seynd Personen in Gott?
1. Drey/ der Vatter/der Sohn/und der heilige Geist.
3. Wie werden dise drey Personen genennet mit einem Wort?
1. Die heilige Dreyfaltigkeit.
3. Welche unter den dreyen Personen ist die älteste/gröste und mächtigste?
1. Keine/Dann sie seyn alle drey einander gleich.
3. Welche auß disen dreyen Personen ist Mensch worden?
1. Gott der Sohn.
3. Wie ist er Mensch worden?
1. Er hat ein Leib und Seel an sich genommen/ wie wir haben.
3. Wo hat er den Leib und die Seel genommen?
1. In der heiligen Jungfrauen Maria/ durch die Würckung des H. Geistes.
3. Wie wird er genennt?
1. Jesus Christus.
3. Warum ist der Sohn Gottes Mensch worden?
1. Für uns zu erlösen.
3. Wo

3. Wobon hat er uns erlöst?

2. Von der Hölle.

3. Wären wir dann verdammt worden /
Wann er uns nicht erlöst hätte?

2. Ohn Zweifel.

3. Warum?

2. Wegen der Sünd Adams / und unsrer
eigner Sünden.

3. Wer war diser Adam?

2. Der erste Mensch / den Gott erschaf-
fen hat.

3. Was hat er für Sünd gethan?

2. Er hat von einem Apffel-geessen / der ihm
von Gott verbotten war.

3. Wie hat uns Christus erlöst?

2. Mit seinem Leyden und Sterben.

3. Wie ist er gestorben?

2. Am Creuz.

3. Hätte er uns nicht anderst können erlö-
sen / als mit seinem Leyden und Sterben?

2. Ja mit einem einzigen Bluts-Tropf-
fen wann er gewolt hätte.

3. Ist Christus todt bliben?

2. Nein / er ist widerum gloriwürdig von
den Todten auferstanden.

3. Wo ist er darnach hinkommen?

2. Er ist gen Himmel aufgefahen.

F. Wo ist Christus?

A. Nach seiner Gottheit ist er überall / nach seiner Menschheit ist er nur im Himmel / und im hochwürdigen Sacrament des Altars.

F. Was wird durch die Menschheit Christi verstanden.

A. Sein Leib und Seel.

F. Was wird durch das H. Sacrament des Altars verstanden?

A. Die heilige Hostien und der Kelch.

F. Was ist im hochwürdigen Sacrament des Altars?

A. Die heilige Hostien und der Kelch.

F. Was ist im hochwürdigen Sacrament des Altars?

A. Der wahre Leib und Blut unsers Herrn Jesu Christi mit seiner Seelen und Gottheit.

F. Unter welcher Gestalt ist er im Hochwürdigen Sacrament des Altars?

A. Er ist in der heiligen Hostien unter den Gestalten des Brodts / und im Kelch unter den Gestalten des Weins.

F. Welche seyn die Gestalten des Brodts?

A. Die weisse Farb / der Geschmack / und die Ründe.

S. Wel

F. Welche seyn die Gestalten des Weins?

A. Die Feuchtigkeit / die Farb / und der Geschmack.

F. Ist noch Brod in der Hostien / und Wein im Kelch nach der Consecration / wie zuvor?

A. Nein / sie seynd verwandelt worden in den Leib und das Blut Christi.

F. Ist auch das Blut Christi in der consecrirten Hostien?

A. Ja / und sein heiliger Leib ist auch mit seinem heiligen Blut im Kelch.

F. Woher können wir das wissen?

A. Dieweil der Leib Christi lebendig im hochwürdigen Sacrament des Altars ist.

F. Ist Christus in allen consecrirten Hostien?

A. Ja / auch im allerkleinsten Theil der Hostien.

F. Wie kan ein so grosser Leib in einer so kleinen Hostien seyn?

A. Das ist Gott wol möglich.

F. Bricht der Priester den Leib Christi / wann er die Hostien bricht?

A. Nein / er bricht nur die Gestalten des Brodes.

F. Wann hat Christus der Herr das heilige Sacrament des Altars eingestellt?

A. Am grünen Donnerstag.

F. Warum hat ers eingestellt?

A. Unsere Seelen damit zu speisen.

F. Wie vil Ding werden zu einer würdigen Communion erfordert?

A. Drey nemlich die Ehrbarkeit des Leibs/ die Reinigkeit des Herzens/ und die Andacht.

F. Was gehört zur Ehrbarkeit des Leibs?

A. Daß man von Witternacht an nichts gefressen noch getrunken habe.

F. Was mehr?

A. Daß man die Hände und den Mund gewaschen habe.

F. Darff ein Krancker nicht communiciren/ wann er nicht nüchtern ist?

A. Ja/ wann er Todtkranck ist.

F. Was gehört zu der Reinigkeit des Herzens?

A. Daß man in keiner Tod Sünd seze?

F. Was muß man vor der Communion thun/ wann man eine Tod Sünd über seinem Gewissen hat?

A. Man muß sie beichten.

F. Wie vil Ding gehören zu einer guten Beicht?

A. Fünf

A. Sünd: zum ersten muß man sich wol auf seine Sünden bedencken / zum andern / Reu und Leyd darüber haben / zum dritten / einen starcken Vorsatz machen / nicht mehr zu sündigen / zum vierdten / dem Priester alle seine Tod-Sünden / so vil man wissen kan / mit der Zahl und Umständen beichten / zum fünfften / seine auferlegte Buß verrichten.

F. Was heist: Reu und Leyd über seine Sünd haben?

A. Es heist: betrübt seyn / daß man gesündigt hat.

F. Wie vilerley ist die Reu?

A. Zweyerley / die vollkommene / und die unvollkommene Reu.

F. Wer hat die vollkommene Reu?

A. Der betrübt ist / daß er Gott beleydiget hat / weil er über alle Ding zu lieben ist.

F. Erwecke die vollkommene Reu.

A. O mein Gott / es ist mir von Herzen leyd / daß ich dich beleydiget hab / dieweil ich dich über alles lieb hab.

F. Ist es genug / daß man das mündlich sagt?

A. Nein / man muß auch von Grund seines Herzens darüber betrübt seyn.

F. Wie können wir darüber betrübt werden?

A. Wann wir die unendliche Güte Gottes bedenken / und unsere Undankbarkeit.

F. Wer hat eine vollkommene Reue?

A. Der betrübt ist / daß er Gott beleidiget hat / dieweil er fürcht von ihm gestraft zu werden.

F. Erwecke die unvollkommene Reue?

A. O mein Gott / es ist mir von Herzen leid / daß ich dich beleidiget hab / dieweil ich deine Göttliche Straff verdient hab.

F. Ist diese unvollkommene Reue gültig zu einer guten Beicht?

A. Ja / aber die vollkommene ist besser.

F. Ist es genug / daß man betrübt ist / daß man Schand oder Schaden wegen seiner Sünden leiden muß?

A. Nein / man muß betrübt seyn / daß man Gott beleidiget hat.

F. Kan man warten / Reue und Leid zu erwecken / biß nach der Absolution.

A. Nein / sonst wäre die Beicht nicht gültig.

F. Kan man durch die Reue allein Verzeihung

hung seiner Sünden erlangen / wann kein Beicht. Vatter vorhanden ist?

A. Ja / aber dann muß die Reu vollkommen seyn.

F. Ist man sie nit mehr schuldig darnach zu beichten?

A. Ja bey der ersten Gelegenheit.

F. Muß man auch frey von läßlichen Sünden seyn / wann man communiciren will?

A. Es ist nicht vonnöthen / aber es ist zu wünschen.

F. Worinn besteht die Andacht eines Communicanten.

A. In Übung vieler Christlichen Tugenden.

F. Wie vil Tugenden muß ein Communicant vor allen andern üben?

A. Drey / den Glauben / die Demuth und die Liebe.

F. Was muß ein Communicant vom H. Sacrament glauben?

A. Er muß glauben / daß Christus der H. Er so gewiß darinn ist / als er im Himmel ist.

F. Warum muß er das so gewiß glauben?

A. Dieweil es Christus selber gesagt hat.

F. Warum sollen wir uns bey der Heil. Communion demüthigen?

A. 7

A. Die.

A. Dieweil wir nicht würdig seyn einen so grossen Herrn zu empfangen.

F. Warum sollen wir ihn im Hochwürdigen Sacrament lieben.

A. Dieweil er uns auß lauter Liebe im hochwürdigen Sacrament alles gibt / was er hat.

F. Wie vil seynd Göttliche Tugenden?

A. Drey / der Glaub / die Hoffnung und die Liebe.

F. Worin bestehet der Glaub?

A. In dem / daß man alle Glaubens Articulen für gewiß hält / dieweil sie Gott offenbahret hat.

F. Wie soll man den Glauben üben?

A. Auff dise oder dergleichen Weiß:
Ich glaub an einen Gott / und alles was mir die Catholische Kirch zu glauben fürstellt / dieweil es Gott offenbahret hat.

F. Worin bestehet die Hoffnung?

A. In einem steiffen Vertrauen / daß uns Gott durch seine Barmherzigkeit / und durch die Verdiensten Christi werde unsere Sünden vergeben / und uns zum ewigen Leben auffnehmen / wofern wir die gute Werck darzu thun.

F. Wie übest du die Hoffnung?

A. Ich hoffe / und vertraue die Göttliche Güte / werbe mir meine Sünden verzeihen / und mich zum ewigen Leben aufnehmen.

F. Was ist die Liebe?

A. Die Liebe ist eine Göttliche Tugend / durch welche Gott um seines willen über alle Dinge geliebet wird / der Nächste aber um Gottes willen.

F. Wer liebt Gott?

A. Der seine Gebote hält.

F. Was heist: Gott um seines willen lieben?

A. Es heist: ihn lieben / dieweil er das höchste Gut / und aller Liebe würdig ist.

F. Was heist: Gott über alles lieben.

A. Es heist / lieber alles verlihren wollen als Gott beländigen.

F. Wer ist unser Nächster / den wir um Gottes willen lieben sollen?

A. Alle Menschen / Freund und Feind?

F. Welche ist die Weise Gott zu lieben?

A. O mein Gott / ich liebe dich auf Grund meines Herzens über alle Dinge / dieweil du das höchste Gut / und aller Liebe würdig bist.

F. Wie

F. Wie vil seyn Sacrament?

A. Siben / 1. der Tauff/2. die Firmung/
3. das heilig Sacrament deß Altars/4.
die Buß/5. die letzte Delung/6. die Prie-
ster-Weohe/7. die Ehe.

F. Wer hat die siben heilige Sacramen-
ten eingestellt?

A. Christus der HErr.

F. Warum?

A. Für uns Menschen/dardurch zu heili-
gen und seine Gnad mitzutheilen.

F. Was haben die 7. Sacramenten für
sonderbare Würckung?

A. 1. Der Tauff löschet auß die Erbsünd/
und macht uns zu Christen. 2. Die
Firmung stärckt uns im Christlichen
Glauben. 3. Im hochwürdigen Sa-
crament deß Altars empfangen wir den
wahren Leib und Blut unsers HErrn
Jesu Christi zur Speise unserer See-
len. 4. Durch die Buß werden die
würckliche Sünden nachgelassen und
verziehen. 5. Durch die letzte Delung
erlangen die Krancken Verzeihung ih-
rer läßlicher und unbekannter Sünden.

F. Was mehr?

A. Sie

A. Sie werden dadurch gestärkt wider die Ungedult und andere Anfechtungen.

S. Erlangen sie dann nicht auch dadurch die Gesundheit des Leibs?

A. Ja/wann's zu ihrer Seeligkeit nützlich ist.

S. Etliche meinen doch / sie können nicht mehr gesund werden/ wann sie die letzte Delung empfangen haben?

A. Das ist ein falsche Meynung.

6. Durch die Priester-Weyhe wird den Geistlichen die Gnad und Gewalt geben die Geistliche Aembter recht und wol zu verrichten. 7. Durch das Sacrament der Ehe empfangen die Ehe- leut die Gnad Gottes/daß sie in ihrem ehelichen Stand Christlich leben / und ihre Kinder Christlich auffziehen können.

S. Welche Meynung sollen die ledige Persohnen haben/ wann sie sich verhey- rathen wollen?

A. Die Meynung Christlich beyeinander im-Ehestand zu leben/und ihre Kinder Christlich auffzuziehen.

Ermaahnung.

Wer will einen Christlichen Wandel führen/der gehe oft zur Beicht und Communion

nion / höre fleißig an das Wort Gottes /
 bitte oft mit Andacht / meide böse Gesell-
 schafft / und die Gelegenheiten zu sündigen.

Vivite benè, ne male moriamini,

Lebet wol / damit ihr nicht übel sterbet.

S. P. Augustinus.

XXXXXXXXXXXXXX

Morgens: Gebett.

Im Nahmen Gott des Vatters / und
 des Sohns / und des heiligen Sei-

stes / Amen.

Dallerheiligste Dreyfaltigkeit / ein eini-
 ger Gott in dreyen Persohnen / ich
 glaub für gewiß / daß du hie und überall
 gegenwärtig bist; ich bitte deine Göttliche
 Majestät an / als deine unwürdige Crea-
 tur / und erkenne dich für meinen aller-
 höchsten Herrn.

Ich dancke dir / O gütiger Gott / daß du
 mich erschaffen / erlößt / und zu einem Chris-
 ten gemacht hast; ich dancke dir für alle
 deine Wolthaten / und sonderlich / daß du
 mich diese Nacht also gnädiglich erhalten /
 und mir noch einen Tag verloben hast /
 mein Leben zu bessern.

Mein Gott / ich liebe dich auf G und
 met.

meines Herzens über alle Ding; diemell du
das höchste Gut / und aller Liebe würdig
bist; darum seynd mir auch alle meine Sün-
den leyd / so ich die ganze Zeit meines Les-
bens begangen hab; zum Zeichen/ daß sie
mir leyd seyn von Herzen / so nimm ich
für meine wol verdiente Buß alles mit Ge-
dult an / was ich heut werde zu leyden ha-
ben; will mich auch mit deinen Gnaden für
allen Sünden hüten/ fürnehmlich aber für
der bösen Gewonheit / welcher ich auß
menschlicher Schwachheit am allermeisten
zugehan bin; Darzu befehle/ und opffere
ich dir auf/ O allerliebster Vatter / mein
Seel/mein Leib/und alles was ich hab/mit
allen meinen Gedancken / Worten und
Wercken / so ich begehre anzuwenden / in
Vereinigung aller heiligen Übungen un-
seres HERN JESU Christi / zu deiner Ehr
und meinem Heyl.

Ich befehl dir auch / O HERN / in deinen
gnädigen Schutz und Schirm meine
Verwandten / Wohlthäter / Freund und
Feinde/ wie auch alle die jenige/ für welche
ich schuldig bin zu betten / sie seyen Todt
oder lebendig.

O allerseeligste Jungfrau und Gottes
Gn

Gebährerin Maria/ heiliger Joseph/mein
 H. Schutz-Engel/H. Patron diser Pfar-
 ren/du mein sonderbahrrer Patron/dessen
 Namen ich im H. Tauff bekommen habe/
 und ihr/O glormwürdige Freund Gottes/
 deren jährliche Gedächtnus heut in der
 Christlichen Kirchen gehalten wird/ samt
 allen Engeln und Heiligen ins gemein/ich
 ruff euch an/ demüthig bittend / ihr wollet
 mir die Gnad von Gott erwerben/daß ich
 seinen Göttlichen Willen heut und die üb-
 rige Tage meines Lebens allhie so treulich
 vollbringe / damit ich ihn mit euch unauf-
 hörlich loben möge im Himmelreich / Amen.

Vatter unser. Begrüßet senst du Maria. Ich
 glaub in Gott. Die zehen Gebott Gottes. Die
 fünff Gebott der Christlichen Kirchen. Die sieben
 H. Sacramenten / 2c.

Abends: Gebett.

Im Nahmen Gott deß Vatters/ und
 deß Sohns und deß H. Geists/Amen.

Allmächtiger Gott und Schöpffer Him-
 mels und der Erden / ich glaub für ge-
 wiß / daß du hie und überall gegenwärtig
 bist; Ich bette deine Göttliche Majestät
 an /

an/ als deine unwürdige Creatur/ und er-
 kenne dich für meinen allerhöchsten HERN.

Ich dancke dir / O gütiger GOTT / daß
 du mich erschaffen / erlöst und zu einem
 Christen gemacht hast / ich dancke dir für
 alle deine Wolthaten / und sonderlich daß
 du mich diesen Tag also gnädiglich erhalten
 hast; deswegen sey dir vor allen Creaturen
 Lob/Ehr/und Dank gesagt.

O HER: JESU Christe / du Sohn des
 lebendigen Gottes / der du am jüngsten
 Tag kommen wirst zu richten die Leben-
 digen und die Todten/deme ich als meinem
 Richter schuldig bin Rechenschaft zu ge-
 ben von allem meinem Thun und Lassen/ich
 bitte dich / verleyhe mir die Gnad/ daß ich
 meine Sünden recht erkenne und bereuen
 möge.

Hie halt still / und bedenck dich ein Zeitlang / wie du
 den ganzen Tag habest zugebracht / ob du GOTT
 den HERN erzürnet habest/ mit bösen Gedanken/
 Worten/ Wercken/ oder mit Nüchlässigkeit.

Nach erforschem Gewissen erwecke Reu und Lâydt
 über deine begangene Sünden / und spreche so
 wol mit dem Herzen als mit dem Mund :

Mein gütigster JESU / es ist mir von
 Herzen lâydt / daß ich immer gesündiger
 hab

Habediweil ich dich meinen Gott/meinen
Schöpffer und Erlöser/ so undanckbarlich
erzürnet hab. Ich verzeihe von deinetwe-
gen allen/ die mich inmer beläpdiget haben;
darum bitt ich demuthiglich / O allerliebo-
ster Vater/ du wollest mir auch verzeihen;
Herr/ich nimm mir festiglich für/ hinsü-
ro nimmermehr zu sündigen/ auch alle böse
Gelegenheiten zu meiden: und für meine
begangene Sünden ein wahre Buß zu
würcken: und zur Gnugthuung meiner
Sündenopffere ich dir auf/ O treuer Je-
su/ dein bitters Leyden und Sterben/ die
Verdienst der seeligen Jungfrauen Ma-
ria und aller Heiligen / auch alle meine
Werck/ Leben und Sterben; Ich vertraue
in deine unendliche Güte und Barmher-
zigkeit/ daß du durch die Verdienst deines
kostbarlichen Rosen: farben Bluts und
bitteren Tods mir alle meine Sünden ver-
gehehest/ und überflüssige Gnad mittheilen
werdest/ mein Leben zu bessern/ und dir in
Ewigkeit zu dienen mit allen Aufschwül-
ten/ Amen.

Auffopfferung der Ruhe.

Bu deiner Ehr/ mein Gott/ begehre ich
dies

Dise Nacht zu ruhen / damit ich dir Mor-
gen desto besser dienen möge.

Lasse dir / O HErr unterdessen wol be-
fohlen seyn mein Leib und Seel / alle meine
Verwandten / Woltthäter / und alle die
jenige / für welche du wilt daß ich betten
solle / nimm uns alle miteinander unter
Deinen gnädigen Schutz und Schirm auf /
damit wir bewahrt werden für allen Tods
Sünden / für dem gähnen Tod und für al-
lem Unglück.

O du hochgebenedeyte Jungfrau und
Mutter Gottes Maria / H. Joseph /
mein H. Schutz Engel / samt allen Englen
und Heiligen ins gemein / ich bitt / verlast
mich nicht / sondern erstattet für mich / was
ich versaurat habe / wacher für mich / wann
ich ruhe / streittet für mich / wann ich ange-
fochten werde / und kommt mir zu Hülf /
wann ich endlich mit dem Tode werde
dingen müssen / Amen.

Vater unser. Begrüßet. Ich glaub / ic. denke
auch der Seelen im Fegfeuer mit einem Vater
unser und Englischen Gruß.

E N D E

The first part of the book is devoted to a general
description of the country and its inhabitants.
The second part contains a detailed account of the
history of the country from the earliest times to the
present day. The third part is a collection of
poems and songs which are said to have been
composed by the people of the country. The fourth
part is a collection of stories and legends which are
said to have been told by the people of the country.

The fifth part is a collection of poems and songs
which are said to have been composed by the people
of the country. The sixth part is a collection of
stories and legends which are said to have been
told by the people of the country. The seventh part
is a collection of poems and songs which are said
to have been composed by the people of the country.
The eighth part is a collection of stories and legends
which are said to have been told by the people of
the country. The ninth part is a collection of poems
and songs which are said to have been composed by
the people of the country. The tenth part is a
collection of stories and legends which are said to
have been told by the people of the country.

The book is written in a simple and plain style
and is intended for the use of the people of the
country. It is a valuable work and is highly
recommended to all who are interested in the
history and culture of the country.